

# Inhalt

... wird, wird, wird! Vorwort . . . . . 9

**I: Stolz und Vorurteil** . . . . . 11  
Weil Amerika gegenüber von Korfu liegt – Weil die südliche Küste Albaniens der Welt entrückt ist – Weil es ganz einfach ist, nach Albanien zu kommen – Weil Albanien einem passiert – Weil Sie eingeladen werden, zum Kaffee, zum Raki oder in die Familie – Weil sämtliche Vorurteile unzutreffend sind – Weil Teile Ihres Umfelds noch immer glauben, Albanien sei trist und gefährlich – Weil die Religionszugehörigkeit kaum eine Rolle spielt, wie alle betonen (außer vielleicht bei der Frage, wo man einkauft oder Kaffee trinkt, oder wenn Erdogans Geld im Spiel ist) – Weil die Albaner ein freundliches, aufgeschlossenes, neugieriges Völkchen sind – Weil Europa jenseits des Meeres liegt – Weil Albanien lange isoliert war und heute noch darunter leidet – Wegen der allgemeinen Verbunkerung – Weil der albanische Aufstand von 1990 unter anderem aufgrund eines Fußballspiels begann – Weil es kein Wort für »die Wende« gibt

**II: Gott in Albanien** . . . . . 37  
Weil die Albaner von den Illyrern abstammen, höchstwahrscheinlich ... – ... es aber ebensogut sein könnte, dass die Albaner einer sehr, sehr fernen Galaxie entstammen und um 1500 herum mit dem Furgon durch den Raum teleportiert wurden – Weil es Albanien gar nicht gibt, jedenfalls nicht im Singular – Weil es ein Albaner war, der die türkischen Armeen jahrzehntlang aufhielt – Weil absolut niemand albanisch spricht, also außer den Albanern – Weil die Frage nach dem Befinden mit einer Kaskade an Rede und Gegenrede einhergeht – Weil man bei der Begrüßung nie ganz mitkommt, aufgrund des Variantenreichtums der Grußformeln – Weil es ein paar Verwirrungen gibt bezüglich Schreibung und Aus-

*sprache, welche unter anderem dem »genus loci« geschuldet sind – Weil die Mehrwertsteuer eine relativ neue Sache ist und äußerst undurchschaubar, wenn nicht sogar Diebstahl – Weil man sich gegenseitig als Gott anspricht – Weil so manch einer eine Frage mittels Kopfschütteln bejaht – Weil die Zukunft englisch spricht – Weil Sie, bis es so weit ist, Fußball sprechen werden – Weil die sprachlichen Auffahrunfälle meist eine produktive Komponente haben oder zumindest tiefer blicken lassen – Weil man aufhört, ein Tourist zu sein, indem man beginnt, den Alltag zu teilen, indem man bleibt – Weil Maultiere und Maulesel nicht dasselbe sind und Sie auch den Rest der Geschichte nicht kennen, sodass sie hier erzählt werden muss – Weil man bei so breit aufgestellten Familien schon mal den Überblick verlieren kann bzw. diesen gar nicht braucht – Weil die Welt gerecht sein kann, wenn sie Bock hat, und alle sich benehmen, wie es sich gehört*

### **III: Von ihrer Hände Arbeit . . . . . 75**

*Weil es in Albanien weder Lebensmittelunverträglichkeiten noch Veganismus gibt – braucht dort keiner – Weil Subsistenzwirtschaft völlig normal ist – Weil sich der Nagel des kleinen Fingers zu sozialer Distinktion auswachsen kann – Weil Supermärkte etwas für die Reichen sind und das teurere Café notwendig das bessere – Weil der Raki (fast) immer hausgemacht ist und sich zahllose Witze um Hochprotzentiges drehen – Weil »Trinken« sehr relativ ist – Weil Arbeit nicht in Zeiteinheiten gemessen wird – das heißtt, schon, irgendwie ... – Weil die Touristenguides vergleichsweise gut bezahlt sind, aber nicht unbedingt zu Recht – Weil Erion als Steinwerfer arbeitet – Weil die Polizei es manchmal versucht, aber nicht immer mit Erfolg – Weil die Marke »Deutschcolor« ungefähr so deutsch ist wie hausgemachter Raki – Weil die Touristen ein saisonales Phänomen sind, nicht aber die Fische – Weil Albanien ganz Europa mit Marihuana versorgt – Weil es um die Fassade geht und nur die Fassade – Weil wir weder eine Ahnung haben, welcher Wochentag es ist, noch das Datum kennen*

#### **IV: Die Zeit ist kein Pfeil . . . . . 105**

Weil Multitasking normal ist – Weil einzig dem Mobilfunkgerät die Macht innewohnt, die Alltagsherausforderungen zu bewältigen – Weil in Albanien die mündliche Tradierung vorherrscht und Informationen nur dann einen Wert haben, wenn sie verbürgt sind – also von jemandem mit Telefonnummer stammen ... – Weil keiner plant – Weil ein einziger Tag mühelos auf 36 Stunden ausgedehnt werden kann – Weil Albanien ein Land für Frühaufsteher ist – Weil es keine Probleme gibt, nur Lösungen – Weil, wenn es doch einmal ein Problem gibt, garantiert keiner dafür verantwortlich ist, sich jedoch gerne dafür verantwortlich erklärt und nach einer Lösung fandet – Weil das gegebene Wort gilt ... – ... oder auch nicht! – Weil Nicht-Kommunikation unerklärlich ist oder auf ein Problem hindeutet – Weil drei Tage Vorwarnung zwei zu viele sind – Weil mit der Wiederholung die Routine einsetzt und damit eine Form von Glück – Weil es kein Problem gibt, wenn Saranda auch eines hat – Weil ich keine wilde Ziege mehr bin – Weil das Haus genau eine Steckdose hat und in jedem Raum eine Birne hängt – Weil Sie mit der Hitze nicht umzugehen wissen und dies erst lernen müssen – Weil die Wirklichkeit verlässlich eine andre ist, als wir es uns ausmalen oder wie wir sie ablichten ...

#### **V: Landauf, landab . . . . . 133**

Weil Albanien das Land mit der höchsten Mercedes-Dichte der Welt ist – Weil Sie den Furgon gar nicht verpassen können, es ist der Furgon, der Sie verpasst – Weil Sie mit dem Furgon überall hinkommen, unter Umständen aber nicht mehr weg – Weil ganze Bevölkerungsschichten vom Furgon abhängen während andere davon Abstand nehmen, wieder andere ein Abenteuer darin sehen – Weil es eine Manufaktur gibt im Tiranaer Vorort Kamez, die vor der Auslieferung dekorative Steinschlagspuren auf die Windschutzscheiben der Furgons anbringt – Weil erst der Hauptplatz da war, dann die Prachtstraße dazukam und dann erst die Stadt – Weil Straßennamen nicht zählen und Namen insgesamt keine große Sache sind, es sei, man will blenden – Weil es im gesamten Land keinen einzigen McDonald's gibt, wohl aber eine Fast-Food-Kette, die dem Original auf-

fällig ähnelt – Weil der Alte Bazar von Gjirokastra nicht der alte ist, und seit Kurzem schon gar nicht – Weil ganz Albanien ein einziges Kaffehaus ist – Weil die Wassertanks auf den Flachdächern aussehen wie außerirdische Parasiten – Weil »Bregdet« weder ein Dorf ist noch eine Stadt, wie ich jahrelang dachte – Weil über Ksamil angeblich schon alles gesagt ist, wie man auch zugibt: »Të gjitha jua kemi thënë ...« – Weil Ihnen alles passieren kann, sobald Sie auswärts essen ... – ... insbesondere an der südlichen Küste aber Qualität und Quantität mit steigenden Touristenzahlen abfallen – Weil selbst Schmetterlinge ihr Glück im Ausland suchen

## **VI: Laute des Berglands . . . . . 159**

Weil man wirklich aufbrechen muss, wenn man aufbrechen will, und weil man wirklich unterwegs ist, sobald man unterwegs ist – keine halben Sachen! – Weil jeder nach Tirana will, außer mir – ich muss gleich weiter! Obwohl: Zum Mittagessen wäre ich schon gern geblieben – Weil der Gang von Thethi nach Valbona inzwischen zu Berühmtheit gelangt ist und sich daher in Shkodra die Hostels füllen – Weil Shkodra noch immer den Radfahrern gehört – Weil einzelne Häuser Migrationshintergrund haben und von den Wirrnissen des vergangenen Jahrhunderts berichten – Weil die Marubis eine ganze Dynastie bilden, aber noch nicht einmal verwandt sind – Weil Albanien Alpen hat, ganz offizielle Alpen – Weil aufgrund des Tourismus die Menschen in das Shala-Tal zurückkehren und dort ein Auskommen finden – Weil es immer eine Alternative gibt und niemand gezwungen ist, es den anderen gleichzutun – Weil Thethi das wilde Herz eines wilden Landes ist – und weil wo ein Wille ist, sich noch lange kein Weg befindet! – Weil Valentina des Deutschen mächtig ist – Weil Top-Channel offensichtlich der Sender schlechthin ist und ich schlagartig bekannt bin, selbst im Tal von Thethi, wenngleich niemand weiß wofür, am wenigsten ich selbst – Weil der Bergpreis auch für diejenigen gilt, die ihn nicht einsehen wollen – Weil es seit dem Sommer 2019 zwei Pässe gibt auf dem Weg nach Valbona – Weil das Haus dem Gott und dem Gast gehört, die Nacht den Hunden und dem Tau – Weil überall dort, wo Geheimtipp draufsteht, garantiert keiner drin ist und die Fähre von Koman die

*Hauptverbindung nach Bajram Curri darstellt – Weil Albanien, sobald immer Sie glauben, es zu kennen, Sie eines Besseren belehren bzw. sich wie von alleine noch eine weitere Schicht offenlegen wird ... – Weil sich Naraç verändert hat und doch vieles beim Alten ist – Weil die einen feiern, während die anderen trauern – und das jeweils nach Geschlechtern getrennt – Weil »Tomorrowland« ebenso gut im Dorf Naraç stattfinden könnte bzw. in der Tat stattfindet, jedenfalls die Miniaturversion davon – und das hab noch nicht einmal ich behauptet, sondern Anthony Quinn ... – Weil es Wege in die Männerwelt gab, die aber nur in Ausnahmefällen bestritten wurden – heute bevorzugt man das Doppelleben – Weil Sie nicht in Albanien geboren wurden*

**VII: Zurück in der Republik der Möwen . . . . . 201**

*Weil zwischen Norden und Süden mehr als ein Tag liegt, auch wenn Sie es nicht einsehen wollen – Weil mit der Zeit der Zikaden der Sommer erst so richtig anfing – Weil Ordnung nur das halbe Leben ist und Jahreszahlen so eine Sache sind – Weil ich aus dieser Affäre wohl nicht mehr herauskommen werde – Weil so ein ganzes Gebäude schnell mal weg sein kann, wenn man sich ungebührlich aufführt – Weil der Fortschritt vor keiner Kuh hält macht – Weil nichts sicher ist und niemand dir Sicherheit gibt, das Leben aber trotzdem weiterläuft, notfalls mit der Kalaschnikow in der Hand – Weil es Möwen sein werden, die den Adlern Einhalt gebieten: weiße Möwen auf blauem Grund*

**Danke! . . . . . 216**